

## Taten statt Worte

Als vom 7. bis zum 18. Dezember vergangenen Jahres der Klimagipfel in Kopenhagen stattfand, konnte die Aufmerksamkeit nicht größer sein. Es gab kaum eine Nachrichtensendung, die nicht über die kleinsten Fortschritte berichtete, und keine Zeitung, die ohne dieses Thema auskam. Die umfassende Berichterstattung veranlasste den Moderator einer 3sat-Kultursendung zu der Feststellung, die Medien seien im „Klimarausch“. Dem ist nichts hinzuzufügen. Auch in dieser Fachzeitschrift ist der Klimaschutz durch Recycling ein Thema der aktuellen Ausgabe.

Wie hoch der Beitrag der Recyclingwirtschaft zur Realisierung der globalen Ziele zur Emissionsminderung ist, belegte beispielsweise eine Studie des Imperial College in London, die 2008 im Auftrag des Bureau of International Recycling (BIR) entstanden ist: Nach den Ergebnissen der britischen Forscher lässt das Recycling Jahr für Jahr mindestens 500 Millionen Tonnen an Kohlendioxid-Emissionen gar nicht erst entstehen. Die durch Verwertungsaktivitäten erzielte Einsparung entspricht fast zwei Prozent der weltweiten fossilen Brennstoff-Emissionen. Um für die so wichtige Recyclingindustrie mehr Unterstützung zu erhalten, beteiligte sich der Welt-Recyclingverband an der „Bright Green Exhibition and Conference“ während des Klimagipfels in Kopenhagen. „Unsere Mitglieder auf der ganzen Welt stellen fast 50 Prozent der benötigten Rohstoffe zur Verfügung, und wir können dies noch steigern“, informierte BIR-Generaldirektor Francis Veys vor der Veranstaltung. Die Mitgliedsunternehmen des Verbandes repräsentieren mit rund 1,6 Millionen Mitarbeitern, mehr als 600 Millionen Tonnen (Sekundär-)Rohstoffen und einem Umsatz von über 200 Milliarden US-Dollar eine starke Industrie.

Zentraler Punkt der Kopenhagener Konferenz waren die Verpflichtungen der heutigen und künftigen Industrieländer, ihre Emissionen zu reduzieren, um dem Klimawandel entgegenzutreten. Mehr als hundert Staats- und Regierungschefs hatten ihr Kommen angekündigt, was so manchen Beobachter vermuten ließ, die Zusammenkunft werde kein kompletter Flop sein.

Erst die kommenden Wochen und Monate werden zeigen, ob die Konferenz ein Erfolg war und den Worten Taten folgen. Es wäre zu wünschen, dass die Recyclingindustrie im Kanon der Maßnahmen zur Begrenzung der Treibhausgase die Bedeutung erlangt, die sie verdient.

Brigitte Weber

### Politik & Recht

Großes Zukunftspotenzial	2
DSD: Trickereien gefährden den Markt	4
Schott = Produkt?	6
Jetzt online: Das BattG-Melderegister	8
Illegale Verwertung	8
GRS Batterien bestätigt	9

### Forschung & Studien

Klärschlamm: Deponiert, verbrannt, auf den Acker	11
Dokumentierter Klimaschutz	14

### Kreislaufwirtschaft

Entsorgung für den Klimaschutz	16
Edelmetalle: Vergeudete Werte	18

### NEU! – Supplement

EU-Recycling	19-22
--------------	-------

### Märkte

Deckungslücken beim Textilrecycling	26
Ökoindustria: Klein, aber öko!	27

### Unternehmen

Berzelius	28
AkkuSers	30
AKROS Henschel	30

### SR-Technik

Metallsortierung mit PMIT-Technik	31
Der sanfte Riese	32
Energiesparende Ballenpressen	32
Verbesserte Mahlgutqualitäten	32
Gefragte Technik	33
Mobile Schrottschere	33
Reif zum Patent	34
Neue Shredderbaureihe als Anlagenkomponente	34

Schrottmarktbericht	24
---------------------	----

Humor	35
Seminarkalender/Impressum	36
Index/Ausschreibungen	37
Termine	38
Anzeigenmarkt	39

### Titelbild:

Nicht Endstation, sondern der Beginn des Recyclingprozesses: In den Wiederverwertungsanlagen von Berzelius können Altbatterien zu fast hundert Prozent recycelt werden. Unser Titelbild zeigt die Anlieferung von Blei-Säure-Akkus, wie sie aus dem gesamten deutschen Bundesgebiet kommen. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 28 bis 30 in dieser Ausgabe.  
Foto: Berzelius



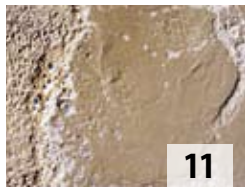
2



4



6



11



16



21



1